



Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten einen Zugang zur Bibliothek ohne Hemmschwellen zu ermöglichen ist schwierig. Die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek Lichtenberg wurden in Schulungen dafür sensibilisiert. Foto: Andreas Schwarz

Alpha-Siegel fördert Teilhabe: Die Bibliothek als Ort für gering literalisierte Erwachsene?

Ein Erfahrungsbericht aus der Stadtbibliothek Lichtenberg

Die Stadtbibliothek Lichtenberg hat sich 2021 intensiv damit beschäftigt, ihre Häuser für Menschen, die nicht gut lesen und schreiben können, zugänglicher zu machen. Inzwischen sind alle vier Standorte mit dem Alpha-Siegel des Grund-Bildungs-Zentrums Berlin zertifiziert.

Kommen Menschen, die nur leichte Texte oder einzelne Wörter lesen können in Bibliotheken? Flößt ihnen ein mit Büchern gefüllter Raum nicht vielmehr Respekt ein? In der Stadtbibliothek Lichtenberg haben wir uns genau das gefragt. Doch soziale, kulturelle und digitale Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger bedeutet, bestehende Unterstützungs- und Freizeitangebote auch gering literalisierten Menschen zugänglich zu machen. Die Frage muss daher lauten, wie die Zielgruppe erreicht und unterstützt werden kann.

In Deutschland leben 6,2 Millionen Erwachsene, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Die Zahlen von 2018 haben sich gegenüber der ersten LEO-Studie von 2010 etwas verbessert, sind aber weiterhin besorgniserregend. Wer privat keine Betroffenen kennt oder nicht beruflich mit dem Thema zu tun hat, ist sich des Ausmaßes und der Auswirkungen von funktionalem Analphabetismus oder – wie es in Fachkreisen heißt – geringer Literalität oft nicht bewusst. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Betroffene viele Strategien haben, um ihre Lese- und Schreibschwierigkeiten zu verbergen.

Als Reaktion auf die erste LEO-Studie entstanden zahlreiche Initiativen, um das Thema zu enttabuisieren und Betroffene zu ermuntern, sich Unterstützung zu holen. Ihr Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit für die Belange gering Literalisierter zu sensibilisieren

sowie attraktivere Lernangebote zu schaffen. In Berlin gehören dazu das Grund-Bildungs-Zentrum (GBZ) sowie die Alpha-Bündnisse, die in allen Bezirken aktiv sind. Hier vernetzen sich Beratungsstellen, Ämter und Behörden sowie Bildungsinstitutionen und weitere Einrichtungen mit Publikumskontakten. Die Stadtbibliothek Lichtenberg ist beim lokalen Alpha-Bündnis seit dessen Gründung dabei. Eine Berliner Besonderheit ist das Alpha-Siegel des GBZ. Das Siegel zeichnet Einrichtungen aus, die sich für eine bessere Zugänglichkeit für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten engagieren. Voraussetzung ist das Erfüllen von Kriterien aus drei Themenbereichen: geschulte Mitarbeitende, eine angepasste Außenkommunikation sowie entsprechende Gegebenheiten im Gebäude.

Als Entscheidungshilfe für den Siegelprozess empfiehlt es sich, vorab an

einer Sensibilisierungsschulung des GBZ teilzunehmen. Fragen, die uns dabei beschäftigt haben, sind: Wie wird geringe Literalität definiert? Was sind die Ursachen? Wie viele Betroffene haben einen Schulabschluss und Arbeit? Wo erhalten sie Hilfe und was erleichtert es ihnen, sich zurecht zu finden? Damit das alles nicht theoretisch bleibt, nimmt auch eine Lernerexpertin, die selbst erst mit über 40 Jahren lesen und schreiben gelernt hat, an der Veranstaltung teil. Sie berichtet aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, den Alltag zu meistern, wenn selbst einfache Texte oder Schreibaufgaben eine kaum zu bewältigende Hürde sind. Wir erfahren, wie es dazu kam und was oder wer sie schließlich motiviert hat, die eigene Scheu zu überwinden und Lesen und Schreiben zu lernen. Am Ende steht die Erkenntnis, dass vermutlich mehr Mitarbeitende als gedacht schon einmal Kontakt mit einer betroffenen Person hatten – die vergessene Brille, der Wunsch nach einem Ratgeber mit vielen Bildern könnten versteckte Hinweise gewesen sein. Diese Erfahrung bestärkt uns darin, den Siegelprozess für alle vier Standorte in Angriff zu nehmen.

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Für das Gelingen des Prozesses finden wir es zentral, dass möglichst viele Mitarbeitende an einer Sensibilisierung teilnehmen, um das Projekt auf ein festes Fundament zu stellen. Der Anteil der geschulten Mitarbeitenden in der Stadtbibliothek Lichtenberg liegt schließlich in allen Standorten deutlich höher als für das Siegel erforderlich.

Den Prozessauftritt bildet der Siegelworkshop. In unserem Fall nehmen daran Mitarbeitende aller vier Standorte inklusive der Leitungsebene teil. In dieser verpflichtenden Veranstaltung wird vermittelt, worauf es bei der Umsetzung der Kriterien ankommt. Themen sind Leichte und Einfache Sprache sowie barrierefreie Gestaltung von Flyern, Webseiten, Beschilderungen und die Bedeutung des Prozesses für die Organisationsentwicklung. Es gibt viele gute Umsetzungsbeispiele und erste

Überlegungen, wie die Kriterien auf die eigene Einrichtung übertragen werden können. Deutlich wird auch, dass Wert darauf gelegt wird, einen Veränderungsprozess anzustoßen.

Nach dem Workshop kann innerhalb eines Monats die Anmeldung zum Siegelprozess erfolgen. Dabei wird ein Abgabetermin festgelegt. Bis zu diesem müssen die oben genannten Kriterien umgesetzt und in einer Online-Checkliste dokumentiert werden. Vor Einreichung der Unterlagen bietet das GBZ an, Flyer und Webseite bei einem Dokumenten-Check durch Betroffene von funktionalem Analphabetismus vorzunehmen. Sie geben Tipps zur Anpassung oder Überarbeitung.

Auf Anraten des GBZ konzentriert sich die sechsköpfige, standortübergreifend besetzte Arbeitsgruppe zunächst auf eine Bibliothek, um anschließend die dort gemachten Erfahrungen auf die anderen Standorte zu übertragen. Die Arbeitsgruppe trifft sich zu Beginn alle zwei Wochen, um den Prozess in Gang zu bringen. Die Arbeitspakete ergeben sich aus der Checkliste. Welche Kriterien können wie umgesetzt werden? Ist das eine Gelegenheit, mehr Sichtbarkeit im Straßenbild zu erreichen? Wichtig ist, dass der Weg zur ersten Ansprechperson in der Bibliothek leicht zu finden ist. Da an allen Standorten nach Betreten gleich Blickkontakt mit einer Kollegin aufgenommen werden kann, benötigen wir kein zusätzliches Leitsystem. Schwerpunkte sind also die Umsetzung eines Flyers und der Webseite. Die Arbeitsgruppe widmet sich Fragen nach geeigneten Piktogrammen, identifiziert die wesentlichen Informationen. Dazu gehört auch zu recherchieren, wie andere Bibliotheken in Deutschland mit dem Thema umgehen. Einige haben Informationen in Einfacher oder Leichter Sprache auf ihrer Webseite und Flyer zum Downloaden oder sogar ein Lernzentrum eingerichtet.

Neben der Organisation der Schulungen, dem Anfertigen oder Übersetzen von Texten für Webseite und Flyer, müssen Leitfäden geschrieben werden. Hier sollen alle Aspekte einfließen, die mit der Checkliste abgefragt werden, um 100 Prozent der Muss-Kriterien und

mindestens 50 Prozent der Kann-Kriterien zu erfüllen. Die Leitfäden dokumentieren beispielsweise exemplarische Gespräche: ein Anmeldegespräch, ein Telefonat oder die Wegbeschreibung zur Bibliothek. Außerdem gehören Informationen für die Mitarbeitenden dazu sowie ein Konzept für die interne Kommunikation. Besonders hier wird deutlich, dass mit dem Siegelprozess ein kontinuierlicher Organisationsentwicklungsprozess angestoßen wird.

Die Auseinandersetzung mit den Kriterien für den Erwerb des Alpha-Siegels bietet Gelegenheit, die eigene Einrichtung, den Weg dorthin, die vermittelte Information und deren Präsentation, aber auch eingeschliffene Kommunikationsformen kritisch zu betrachten. Maßnahmen, die Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten die Orientierung erleichtern, kommen auch anderen Gruppen zugute: Einfacher formulierte und klarer präsentierte Informationen sind ein Zeichen von Serviceorientierung. Davon profitieren auch Personen mit Sehbeeinträchtigungen oder Deutschlernende.

Kurz vor dem ersten Abgabetermin im September 2021 findet ein Vororttermin statt. Die zuständige Referentin

Das GBZ in Berlin

Das Grund-Bildungs-Zentrum Berlin (GBZ) setzt sich als zentrale Anlaufstelle und Kompetenzzentrum dafür ein, die Situation von gering literalisierten Erwachsenen zu verbessern und bietet Information, Beratung und Vernetzung zu Alphabetisierung und Grundbildung. Seit 2016 vergibt es das Alpha-Siegel. Das Siegel steht für eine konkrete Erleichterung für Betroffene und Organisationen und wird mittlerweile aufgrund einer Kooperation mit der Technischen Akademie Schwäbisch Gmünd auch in Baden-Württemberg vergeben. Die Zertifizierung durch das GBZ ist kostenlos. Weitere Informationen unter <https://grundbildung-berlin.de/> und <https://www.alpha-siegel.de/>



Die Stadtbibliothek Lichtenberg wurde für ihr Engagement für eine bessere Zugänglichkeit für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten mit dem sogenannten Alpha-Siegel ausgezeichnet. Foto Stadtbibliothek Lichtenberg

des GBZ besucht zwei Standorte. Sie besichtigt die Einrichtungen und gibt weitere Anregungen und Hinweise. Vor dem dann folgenden Besuch des Auditteams, das aus Mitarbeitenden des GBZ und jeweils einer Lernerexpertin oder einem Lernerexperten besteht, sind die Mitarbeitenden gespannt. Funktioniert die Wegbeschreibung? Können alle Fragen beantwortet werden? Die im Flyer enthaltenen Pläne beweisen sich im Praxistest. Die Auditteams, die die Umsetzung der Kriterien vor Ort überprüfen und ihren Bericht an die Jury weiterleiten, finden gut zu den Bibliotheken.

Positiver Juryentscheid

Dank der engen und guten Zusammenarbeit mit dem GBZ erwarten wir keine Überraschungen. Einige Wochen später kommt der positive Juryentscheid für die Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek. Als erste Bibliothek werden wir mit dem Alpha-Siegel des GBZ ausgezeichnet. Jetzt heißt es, letzte Anpassungen für die weiteren Standorte vorzunehmen. Im Juni 2022 erhalten wir die Nachricht, dass auch die Anna-Seghers-Bibliothek, die Anton-Saefkow-Bibliothek und die

Bodo-Uhse-Bibliothek das Siegel für die kommenden zwei Jahre tragen dürfen. Das bedeutet auch, in eineinhalb Jahren geht es an die Rezertifizierung.

Alle Beteiligten legen von Anfang an Wert darauf, es nicht bei dem erfolgreichen Abschluss des Siegelprozesses zu belassen. Die Frage, wie wir uns als Ort für die Zielgruppe etablieren können, ist daher zentral. Wer kann dazu besser Auskunft geben als Betroffene selbst? Das GBZ gewinnt zwei von ihnen für ein Gespräch darüber, wie Bibliotheken Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten besser erreichen. Bei diesem Austausch geht es um bisherige Erfahrungen, mögliche Veranstaltungsformate und eine gezielte Ansprache. Lernerexpertin Tina gesteht, dass sie einen Bibliotheksausweis hat, aber nach dem ersten Besuch nie mehr zurückgekommen ist. Das Gefühl, von Büchern erschlagen zu werden, hat sie vom Wiederkommen abgehalten. Dass es auch Hörbücher, Spiele und eine Bibliothek der Dinge gibt, ist ihr bislang nicht bewusst. Die Aussicht kostengünstig zu drucken oder Hilfe bei digitalen Anwendungen zu bekommen ist ebenfalls attraktiv für sie. Tinas Kollege Lorenz findet Bibliotheken durchaus spannend.

Er liest inzwischen gerne und gibt uns viele Ideen mit. Er schlägt vor, Bücher in Einfacher Sprache und Standardsprache zum Vergleich nebeneinander zu präsentieren und eine kurze Inhaltsangabe in Stichworten auf dem Cover anzubringen. Am Ende des Treffens steht die naheliegende und zugleich herausfordernde Erkenntnis: Gering literalisierte Erwachsene sind ebenso heterogen wie andere Zielgruppen.

Dialog mit der Zielgruppe

Parallel zur Umsetzung der Kriterien beginnen wir, Angebote im Dialog mit der Zielgruppe zu entwickeln. Ein wichtiger nächster Schritt ist eine Kooperation mit der Margarete-Steffin-Volkshochschule Berlin-Lichtenberg, die im Herbst 2022 Grundbildungskurse an zwei Bibliotheksstandorten anbieten wird.

Der Alpha-Siegel-Prozess hat wichtige Impulse für mehr Inklusion in der Stadtbibliothek Lichtenberg gesetzt. Einen solchen Prozess unter Pandemiebedingungen umzusetzen, barg einige Herausforderungen. Auch wenn es noch weitere Barrieren abzubauen gilt, ist mit dem Siegel ein wichtiger Schritt gemacht und viel erreicht. Die neu gewonnene Sensibilität gegenüber der Zielgruppe und die strukturelle Verankerung der Thematik in den internen Prozessen der Bibliothek sind eine gute Grundlage, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

*Helga Schneider,
Stadtbibliothek Lichtenberg*

Helga Schneider ist seit Ende 2019 für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbibliothek Lichtenberg zuständig. In einem bildungswissenschaftlichen Fernstudium ist sie erstmals auf die Dimension von geringer Literalisierung in Deutschland aufmerksam geworden. Den Alpha-Siegel-Prozess koordinierte sie zusammen mit Frank Englert, dem Leiter der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek.